

Bericht aus dem Kantonsrat

Personelles:

Beni Schwarzenbach (glp) wurde zur Geburt seines Sohnes Basil von der Kantonsratspräsidentin ein Stoff-Züri-Leu überreicht. Auch wir gratulieren ganz herzlich!

Sitzung vom Montag, 9. März 2015

Verfasser: Pierre Rappazzo

Gemeindegesezt (Jörg Mäder)

Im Kantonsrat wurden einige Rückkommensanträge zum Gemeindegesezt beraten. Da es weniger als erwartet waren und die Diskussionen nicht mehr ausufernten, kamen wir mit der sogenannten zweiten Lesung so rasch durch, dass wir beschlossen, auf die Nachmittagssitzung zu verzichten.

Angenommen gegen unsere Stimmen wurde der Rückkommensantrag der SVP, welche die Organisation der Aufgabenteilung in Gemeindevorständen so ändern will, dass der Gemeindevorstand sich selber organisieren darf und vom Volk gewählte Exekutivmitglieder keinen Anspruch auf einen angemessenen Verantwortungsbereich haben.

Per Stichentscheid wurde gegen die GLP ein Rückkommensantrag angenommen, dass Verordnungen zum Gemeindegesezt der Genehmigung des Kantonsrates bedürfen.

Am 20. April wird eine 3. Lesung und die Schlussabstimmung stattfinden.

(Keine) Änderung der Wahlkreiseinteilung (Beni Schwarzenbach)

Mit diesem Postulat wollte Beni Schwarzenbach (GLP), die Wahlkreiseinteilung für die Kantonsratswahlen dahingehend überarbeiten, dass ein Wahlkreis mindestens 8 Sitze aufweisen soll.

Die heutige Wahlkreiseinteilung führt dazu, dass es zwischen den kleinsten Wahlkreisen (4 Sitze) und den grössten (17 Sitze) massive Unterschiede gibt, die für die Kandidierenden unterschiedliche Ausgangslagen bzw. Wahlchancen bewirken. Das Proporzprinzip soll damit nicht nur über den ganzen Kanton, sondern auch innerhalb der Wahlkreise gebührend berücksichtigt sein, sodass alle Parteien in allen Wahlkreisen eine angemessene Chance auf einen Sitz haben. Das Postulat fand leider keine Mehrheit.

Ein Betreibungsregister für den Kanton Zürich (Michael Zeugin)

Mit seiner Motion forderte Michael Zeugin (GLP) erfolgreich, der Regierungsrat solle anstelle der lokalen ein gemeinsames Betreibungsregister im Kanton Zürich schaffen.

Ein zentral geführtes Betreibungsregister im Kanton Zürich mindert den bürokratischen Aufwand der Betreibungsämter. Diese Forderung war unbestritten. Der Regierungsrat wollte hingegen zusammen mit einer Ratsminderheit bestehend aus FDP, SP und Grüne auf eine Bundeslösung warten. Die Ratsmehrheit folgte der GLP, mit der Auffassung, dass es sich lohnt, die Betreibungsregister im Kanton rascher zusammenzulegen. So kann auch der Druck auf den Bund für ein schweizerisches Register gesteigert werden.

Mehr Freiraum für eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche stationäre Pflegeversicherung (Jörg Mäder)

Diese von Jörg Mäder mitunterzeichnete PI fordert das Pflegegesezt dahingehend zu ändern, dass die Kosten für Leistungen des Pflegeheims wie Unterkunft, Verpflegung und Betreuung gehen zulasten der Leistungsbezügerin oder des Leistungsbezügers gehen. Die Gemeinden können diese Kosten ganz oder teilweise übernehmen.

Die aktuelle Praxis hat sich als kontraproduktiv erwiesen, denn sie verhindert verbindliche Vereinbarungen zwischen Gemeinden und privaten Anbietern. Jörg Mäder votierte für den Wettbewerb und unterstrich, dass Unternehmen die Gewinn erzielen wollen kostengünstig und auch gut arbeiten. Auch die Transparenz über die Kosten ist für die Gemeinden jederzeit gegeben. Die PI wurde deutlich vorläufig unterstützt.